



Klimawin BW

Nachhaltigkeitsbericht

2024

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	8
4.4 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	12
5. Weitere Aktivitäten	13
5.1 Leitsatz 02 – Klimaanpassung	13
5.2 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	13
5.3 Leitsatz 04 – Biodiversität	13
5.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung	14
5.5 Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	14
5.6 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	15
5.7 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	15
5.8 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	16
5.9 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	16
5.10 Leitsatz 11 – Transparenz	17
6. Unser Klimawin BW-Projekt	18
6.1 Das Projekt	18
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	19
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	20
6.4 Ausblick	23
Impressum	24

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Wir sind ein 1993 gegründetes Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Organisation des möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Betriebs von Wärme- und Stromerzeugungsanlagen unterschiedlicher Art und Größe.

Darüber hinaus kommen vor dem Hintergrund der „Energiewende“ Entwicklung und Umsetzung von energieeffizienzsteigernden Versorgungskonzepten sowie die erfolgreiche Einbindung erneuerbarer Energien in bestehende Versorgungssysteme stetig wachsende Bedeutung zu.

Dabei arbeiten wir vor allem für:

- Land Baden-Württemberg
- Städte und Gemeinden
- Landkreise
- Stadtwerke und Gemeindewerke sowie
- anerkannte Gemeinnützige Träger (z.B. Kliniken und Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfen)

Die fbw beschäftigt Ende 2024 insgesamt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 Geschäftsführer, 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und 8 im kaufmännischen Bereich.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 19.09.2017

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	ja

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Bepflanzungen/Aufforstung mit klimaresistenteren Baumarten im Stadtwald von Baden-Baden (Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau) zur Linderung der Folgen des Klimawandels.

Schwerpunktbereich:

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: nein

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: nein

personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften und Einrichtungen freigemeinnütziger Träger. Im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Energieanlagen prüfen wir stets die Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduzierung von Emissionen. Auf diese Weise haben wir von Haus aus einen engen Bezug zu **Leitsatz 1** „Klimaschutz“.

Leitsatz 12 „Anreize zur Transformation“: Nachhaltigkeit ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen und natürliche Ressourcen zu schonen, ist es entscheidend, dass sowohl Unternehmen als auch Einzelpersonen ihr Verhalten ändern. Als Unternehmen möchten wir eine Vorreiterrolle einnehmen und unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Indem wir Anreize zum Umdenken schaffen, möchten wir unsere Mitarbeitenden motivieren und sensibilisieren, sich für Nachhaltigkeit einzusetzen.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH initiiert und projiziert landesweit bereits seit 1993 eine Vielzahl von Maßnahmen, die regelmäßig eine nachhaltige Energieeinsparung, eine spürbare Verbesserung der Energieeffizienz und eine nachweisliche Emissionsminderung bzw. die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel haben.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- ✓ Bezug von Ökostrom und Fernwärme in unseren Büroräumen.

- ✓ Unsere Belegschaft erhielt auch in 2024 durch die Gewährung des Job Ticket BW die Möglichkeit, den öffentlichen Personennahverkehr zu vergünstigten Konditionen zu nutzen. Unsere zentrale Lage in der Stuttgarter Innenstadt mit bester Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, trägt zu einer regen Nutzung dieses Angebotes teil.
- ✓ Unsere Gesellschaft verfügt derzeit über insgesamt vier Firmenfahrzeuge. In 2020 ist ein Firmenfahrzeug (Diesel) durch ein Plug-in-Hybrid ersetzt worden.
- ✓ Seit 2020: Entwicklung „PV-Programm 2020“ zur Förderung der eMobilität auf mittelbaren und unmittelbaren Liegenschaften des Landes Baden-Württemberg.
- ✓ Erstellung von Treibhausgasbilanzen zur Ermittlung der durch die Gesellschaft verursachten Emissionen.
- ✓ Einführung eines Zählerfernauslesesystems: Durch die Einführung sollen unnötige Fahrten zu Ablesezwecken vermieden werden.
- ✓ Seit 2015: Durchführung von Energieaudits als neues Geschäftsfeld.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Unsere Bürofläche umfasst ca. 400 m². Unseren Energiebedarf decken wir seit 01.04.2018 umweltfreundlich mit Ökostrom und Fernwärme.
- ✓ Durch eine vermehrte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Auswärtstermine, konnte die Kilometer-Anzahl mit den Geschäftsautos verringert werden.
- ✓ Das in 2020 beschaffte Firmenfahrzeug (Plug-in-Hybrid) emittiert nach Herstellerangaben 53 g CO₂/ km (Vorgängermodell: 129).
- ✓ Die der fbw zuzurechnenden Treibhausgasemissionen belaufen sich 2024 auf 349,3 tCO₂äq (2023: 341,8 tCO₂äq). Sie setzen sich zum einen aus den in unseren Büroräumen inkl. Fuhrpark entstehenden Emissionen und zum anderen aus den in Bad Wildbad durch den Heizwerk- und Wärmenetzbetrieb entstehenden Emissionen zusammen. Die Emissionen in Bad-Wildbad werden sowohl durch die Wärmeabnahme der Kunden als auch durch die Wärmelieferung von Dritten beeinflusst, auf welche die fbw keinen Einfluss hat. Durch die erhöhte Wärmeerzeugung im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 ergeben sich leicht gestiegene Treibhausgasemissionen. Da jedoch der zugrunde liegende Primärenergieverlust gesunken ist, ist die absolute Steigerung in Relation zu setzen.
- ✓ Die im Rahmen der Energieaudits erarbeiteten Vorschläge zur Energieeinsparung wurden bereits in Teilen umgesetzt.

4.3.4 Indikatoren

- ✓ Die im Eigentum der fbw stehenden Heizwerke in Baden-Baden und Badenweiler sind grundsätzlich an eigenständige Betreibergesellschaften langfristig verpachtet und werden insoweit im Rahmen dieses Berichts nicht betrachtet.
- ✓ 100 % Bezug von Ökostrom und Fernwärme.
- ✓ Das Job Tickets BW wird von der Belegschaft weiterhin mehrheitlich genutzt. Unter außer Acht lassen der Mitarbeitenden, die für den Arbeitsweg eine emissionsfreie Mobilitätsform (Laufen, Fahrradfahren) nutzen, beträgt die Nutzung des Job Tickets BW im Jahr 2024 sogar über 75 %.

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Wir haben für unsere Treibhausgasemissionen eine THG-Bilanz für Scope 1, 2 und 3 erstellt:

Erfassungsbereiche	Vorheriges Geschäftsjahr 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e
Direkte THG-Emissionen Scope 1	797,0	779,1	- 17,9
Indirekte THG- Emissionen Scope 2	1.510,8	1.500,9	- 9,9
Indirekte THG- Emissionen Scope 3	6,8	7,2	+ 0,4

Wie bereits unter 4.3.3 und 4.3.4 beschrieben entsteht der Großteil der Emissionen in dieser Bilanz durch die im Eigentum der fbw befindlichen Heizwerke, die allerdings verpachtet sind und somit im Rahmen dieses Berichtes nicht betrachtet werden. Erstellt man also eine THG-Bilanz mit den Emissionen, die direkt der fbw zuzurechnen sind, entstehen folgende Werte für die jeweiligen Scopes:

Erfassungsbereiche	Vorheriges Geschäftsjahr 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e
Direkte THG-Emissionen Scope 1	146,3	139,9	- 6,4
Indirekte THG- Emissionen Scope 2	188,7	202,2	+ 14,5
Indirekte THG- Emissionen Scope 3	6,8	7,2	+ 0,4

Ein absolutes, quantitatives und skalierbares Reduktionsziel an dieser Stelle festzulegen ist allerdings bei der vorliegenden wirtschaftlichen Tätigkeit nicht sinnvoll. Da bei einer erhöhten Abgabe von erzeugter Wärme an Kunden automatisch höhere Treibhausgasemissionen entstehen oder auch die absoluten Pendleremissionen bei einer erhöhten Zahl an Mitarbeitenden steigen, müssen zur Zielerreichung der Senkung der Treibhausgasemissionen die verschiedenen Emissionsanteile einzeln betrachtet werden.

In den Kapiteln 4.3.2, 4.3.3, 4.3.4, und 4.4 wird auf verschiedene Anteile eingegangen, die wiederum in ihrer Gesamtheit unsere Klimaschutzziele wiedergeben.

Ganzheitlich sei jedoch in jedem Fall zu betonen, dass die in der THG-Bilanz für die einzelnen Scopes ausgewiesenen Emissionen sich in stets niedriger Höhe befinden, bei denen schon kleine Änderungen Auswirkungen auf die t CO₂e haben. Aus diesem Grund ist das ungeschriebene Ziel definiert, diese auf niedrigem Stand zu halten und tendenziell weiter zu senken.

4.3.6 Ausblick

- Es ist unser Ziel, den Energieverbrauch in unseren Büroräumen auf einem niedrigen Niveau zu halten und sofern möglich weiter zu reduzieren.
- Bei Erneuerungsinvestitionen wird auf Energieeffizienz geachtet.
- Mittelfristiges Ziel ist u. a. eine kontinuierliche Reduktion der bislang im Rahmen von Auswärtsterminen angefallenen CO₂-Emissionen durch geeignete Ersatzbeschaffungen der erforderlichen Firmenfahrzeuge sowie verstärkte Nutzung des ÖPNV.
- Die Gewährung des Job Ticket BW hat sich im Unternehmen etabliert und wird von einem Großteil der Belegschaft genutzt.
- Investition in erneuerbare Energien wie z.B. PV-Anlagen.
- Unser Ziel ist es, weitere neue Geschäftsfelder zu erschliessen, neue Kunden zu gewinnen und so weitere Beiträge zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu leisten.
- Es ist anzunehmen, dass die Wirtschaftlichkeit einer Umsetzung der im Rahmen der Energieaudits ermittelten Einsparpotentiale infolge der stark gestiegenen Energiepreise deutlich zunehmen wird. Der Gesetzgeber hat zudem den Umsetzungsdruck hinsichtlich der im Rahmen der Energieaudits ermittelten Energiesparpotentiale erhöht.
- Die fbw setzt sich weiterhin dafür ein, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

4.4 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

4.4.1 Zielsetzung

Die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH ist Geschäftsbesorger für sechs weitere Gesellschaften. Zur Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben ist der Bezug und die Verarbeitung größerer Mengen an Büromaterialien notwendig. Das Ziel ist weiterhin den Verbrauch von Druck- und Kopierpapier zu senken. Darüber hinaus setzt die fbw bei der Beschaffung von Büromaterialien auf Produkte mit nachhaltigen Labels.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- ✓ Digitalisierung von Dokumenten: Durch die Förderung der Digitalisierung von Dokumenten wird der Bedarf an Druck- und Kopierpapier reduziert.
- ✓ Umstellung postalischer Prozesse auf digitale Abwicklung.
- ✓ Beschaffung nachhaltiger Büromaterialien: Bei der Beschaffung von Büromaterialien setzt die fbw auf Produkte mit nachhaltigen Labels wie dem Blauen Engel, FSC-Zertifizierung sowie EU-Ecolabel oder solchen zur Klimaneutralität. Diese Labels gewährleisten, dass die Produkte umweltfreundlicher hergestellt wurden und recycelbar sind.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit bewegt sich der Papierverbrauch im Vergleich zum Vorjahr weiter auf niedrigem Niveau.
- ✓ Durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit ist eine spürbare Reduzierung des Stromverbrauchs in unseren Büros bisher i. W. durch ein gezielt geändertes Nutzungsverhalten erreicht worden.

4.4.4 Indikatoren

- ✓ Der Stromverbrauch in unseren Büros bewegt sich auf nahezu unverändertem niedrigem Niveau (2024: 8.870 kWh; 2023: 9.081 kWh; 2022: 9.273 kWh; 2021: 9.273 kWh; 2020: 9.366 kWh).
- ✓ Der Verbrauch von Druck- und Kopierpapier konnte in 2024 im Vergleich zum Vorjahr weiter erheblich reduziert werden (2024: -11,11 %; 2023: -13,79 %; 2022: -12,95 %; 2021: +4,5%; 2020: -7,7%).

4.4.5 Ausblick

- Wir wollen den Verbrauch von Papier auf ein Minimum reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist in 2024 ein Dokumentenmanagementsystem bestellt worden. Nach der Einführung können sämtliche Prozesse stufenweise auf eine papierlose Bearbeitung umgestellt werden.

5. Weitere Aktivitäten

5.1 Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Mit unserem Klimawin BW-Projekt tragen wir aktiv zur Linderung der Folgen des Klimawandels und zum Schutz und Erhalt der Biodiversität im Stadtwald von Baden-Baden bei. Weitere Informationen sind in Kapitel 6 "Unser Klimawin BW-Projekt" zu finden.

5.2 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

5.2.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Entwicklung umweltschonender bzw. effizienzsteigerender Versorgungskonzepte für unsere Auftraggeber.

5.2.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Projektierung, Planung, Errichtung und / oder Inbetriebnahme von hocheffizienten BHKW-Anlagen über unsere Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2024.
- ✓ Ein umweltschonender Betrieb von Elektrofahrzeugen setzt voraus, dass der hierfür eingesetzte Strom in räumlicher Nähe und zudem CO₂-frei erzeugt wird. Die fbw unterstützt hierbei mit ihrem im Rahmen des „PV-Programms 2020“ errichteten PV-Anlagen selbstständige Landeseinrichtungen, die den erzeugten Strom vorrangig für eMobilität abnehmen.

5.2.3 Ausblick

- Wir prüfen regelmäßig im Rahmen von Neubau, Erneuerung und Erweiterung der von uns betreuten Energieanlagen die Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung.
- In 2021 wurde mit der Errichtung von 2 PV-Anlagen (je 100 kWp) begonnen. Die Fertigstellung der Anlagen ist leider aufgrund der Insolvenz des Lieferanten noch nicht erfolgt. Wir hoffen, dass die Inbetriebnahme zeitnah erfolgen kann.

5.3 Leitsatz 04 – Biodiversität

Mit unserem Klimawin BW-Projekt tragen wir aktiv zur Linderung der Folgen des Klimawandels und zum Schutz und Erhalt der Biodiversität im Stadtwald von Baden-Baden bei. Weitere Informationen sind in Kapitel 6 "Unser Klimawin BW-Projekt" zu finden.

5.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

5.4.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Wir leisten durch den Einsatz erneuerbarer und zertifizierter Energien (z. B. Holz, Biogas) und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung unseren Beitrag zur „Energiewende“.

5.4.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Die fbw projektiert, plant, errichtet und betreibt insbesondere Holzkesselanlagen (Holzhackschnitzel, Pellets), PV-Anlagen, thermische Solaranlagen und Blockheizkraftwerke für ihre Beteiligungsgesellschaften.

5.4.3 Ausblick

- Es zeichnet sich ab, dass die Errichtung von PV-Anlagen in den kommenden Jahren zu einem unserer Tätigkeitsschwerpunkte werden wird. Die gestiegenen Energiepreise dürften die ohnehin angestrebte Abkehr von fossilen Brennstoffen nochmals beschleunigen.

5.5 Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

5.5.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Bei allen öffentlich ausgeschriebenen Aufträgen werden von sämtlichen Bietern verschiedene Eigenerklärungen in Schriftform verlangt, die in der Wertschöpfungskette jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung oder die Missachtung von Menschenrechten verhindern sollen. Sollte sich Gegenteiliges im Rahmen einer Geschäftsbeziehung herausstellen, werden sämtliche Maßnahmen ausgeschöpft dies zu verhindern, bis hin zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung. Sollte ein Bieter eine solche Erklärung nicht ausfüllen oder widersprüchliche Angaben machen, wird kein Auftrag erteilt und keine Geschäftsbeziehung eingegangen.
- ✓ Bei allen nicht öffentlich ausgeschriebenen Aufträgen werden dieselben Maßstäbe angewandt, wenngleich aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen keine schriftlichen Erklärungen eingeholt werden. Bei sämtlichen Geschäftspartnern bleiben die Einhaltung der genannten Standards uneingeschränkt Voraussetzung für die Geschäftsbeziehungen.

5.5.2 Ergebnisse und Entwicklungen

Bislang sind uns keine Vorfälle von Ausbeutung oder Diskriminierung in unseren Wertschöpfungsketten bekannt geworden. Ob unsere Maßnahmen hieran einen Beitrag leisten, ist bislang nicht evaluiert. Jedenfalls zu beobachten ist ein tieferes Verständnis für die hier angesprochenen Themen bei den verschiedenen Stakeholdern

5.5.3 Ausblick

- Ein diskriminierungsfreier, fairer, vertrauensvoller und von Respekt geprägter Umgang mit unseren Mitarbeitenden und jeglichen Stakeholdern (also auch diejenigen in unserer Wertschöpfungskette) bleibt fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

5.6 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

5.6.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Individuelle Fortbildungsmaßnahmen und Fortentwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden.
- ✓ Anfang 2022 wurde durch die Einführung von noch flexibleren (Kern-)Arbeitszeiten dafür gesorgt, dass die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden weiter optimiert wird.
- ✓ Die im Wesentlichen im Sitzen ausgeführte Bürotätigkeit kann u.a. zu Rückenproblemen führen. Dem soll durch die Ausstattung der Büros mit höhenverstellbaren Schreibtischen vorgebeugt werden.
- ✓ Wir unterstützen die gesunde Ernährung unserer Mitarbeitenden, indem es ermöglicht wird, in der Rotebühl-Kantine der Oberfinanzdirektion in Stuttgart Gerichte aus biologisch zertifizierter und ökologischer Erzeugung zu Mittag zu konsumieren.
- ✓ Seit Anfang 2024 wird mineralhaltiges stilles und gesprudelter Wasser für die Mitarbeitenden bereitgestellt.

5.6.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Seit Jahren geringe Mitarbeitendenfluktuation.
- ✓ Die Umstellung der Arbeitsplätze nach ergonomischen Gesichtspunkten konnte abgeschlossen werden.

5.6.3 Ausblick

- Auch in Zukunft wollen wir unseren Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz in einem spannenden Tätigkeitsfeld bieten.
- Ein diskriminierungsfreier, fairer, vertrauensvoller und von Respekt geprägter Umgang mit unseren Mitarbeitenden bleibt fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

5.7 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

5.7.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Ständiger Austausch mit unseren Stakeholdern.

5.7.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Durch diesen ständigen Austausch wird vorausschauendes unternehmerisches Handeln ermöglicht und ein angemessenes Reagieren im Bedarfsfall gewährleistet.

5.7.3 Ausblick

- Wir werden auch in Zukunft den konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern suchen, um für die Stakeholder und die fbw die besten Lösungen zu erreichen.

5.8 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

5.8.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Entwicklung und Erschließung neuer Tätigkeitsfelder.

5.8.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Die anhaltend gute Auftragslage der fbw sichert wie in den Vorjahren den nachhaltigen Unternehmenserfolg und dadurch die vorhandenen Arbeitsplätze.

5.8.3 Ausblick

- Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Tendenzen sind derzeit nicht erkennbar und unsere mittelfristige Planung weist gute Ergebnisse aus. So wird es uns voraussichtlich auch zukünftig möglich sein, die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern, bzw. unsere Belegschaft ggf. noch zu vergrößern.

5.9 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

5.9.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ In Bad-Wildbad versorgen wir unsere Kunden über ein Wärmenetz mit Fernwärme.

5.9.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Mit unserer Wärmeversorgung tragen wir zu einer emissionsarmen Energieversorgung unserer Kunden in Bad Wildbad bei.

5.9.3 Ausblick

- Wir werden unsere Tätigkeit fortsetzen.

5.10 Leitsatz 11 – Transparenz

5.10.1 Maßnahmen und Aktivitäten

- ✓ Die fbw wendet den Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg in der jeweils aktuellen Fassung an.
- ✓ Die unternehmenseigenen Compliance-Richtlinien werden laufend auf ihre Aktualität und Einhaltung geprüft.
- ✓ Bei der fbw gilt grundsätzlich das „Vier-Augen-Prinzip“.
- ✓ Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert, ob die Geschäfte der fbw ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.

5.10.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- ✓ Der Abschlussprüfer hat der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 erneut ordnungsgemäßes Handeln bescheinigt.

5.10.3 Ausblick

- Fortführung der bislang ergriffenen Maßnahmen

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Mit unserem 10-jährigen Klimawin BW-Projekt wollen wir zur Linderung der Folgen des Klimawandels im Stadtwald von Baden-Baden beitragen. Damit leisten wir einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Projektbeschreibung:

Die Stadt Baden-Baden ist Eigentümerin von rund 7.500 ha Wald. Diese Waldflächen liegen zwischen 110 m ü. NN in der Rheinebene und gehen bis auf 1.001 m ü. NN (Badener Höhe) im Schwarzwald. Der gesamte Wald hat vielfältige Funktionen für die Stadt. Nach der aktuellen Waldfunktionenkartierung des Landes ist bereits ein großer Teil des Waldes mit einer Schutzkategorie belegt. Eine besondere Bedeutung haben hier Wasser- und Quellschutzgebiete, da ein Großteil des Trinkwassers aus Quellen und Tiefbrunnen im Stadtwald kommt. Aber auch der Klima-, Immissions- und Lärmschutz spielen eine große Rolle. Insbesondere die Waldgebiete in der Rheinebene haben diesbezüglich eine wichtige Funktion, da hier prozentual nur eine geringe Bewaldung besteht, gleichzeitig aber viel Bebauung und Verkehrsfläche vorhanden ist.

Der Stadtwald ist ein Mischwald aus vielen verschiedenen Baumarten, der Laubbaumanteil liegt bei über 50%. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen jedoch auch den Stadtwald in aller Deutlichkeit. Die Jahre 2018 bis 2020 waren durch eine ausgeprägte Dürre gekennzeichnet, die auch bisher als klimastabil eingeschätzten Baumarten, wie z. B. die Buche, teilweise zum Absterben gebracht hat.

Ein Schwerpunkt der Schäden ist in den Waldungen der Rheinebene festzustellen. Hier besteht großer Handlungsbedarf. Betroffen sind u. a. Waldflächen, die sich im Einzugsbereich des Grundwasserwerks Sandweier befinden und somit sehr wichtig für den Wasserschutz sind. Sie liegen entlang der Autobahn A5 und haben daher außerdem als Immissionsschutz eine große Bedeutung für die Stadt. Es sind aber auch Bereiche des ehemaligen Auenwaldes mit besonderer Relevanz für den Naturschutz betroffen.

Projektgebiet:

Im städtischen Forstrevier Haueneberstein/Sandweier sind Maßnahmen am dringendsten in den Waldbereichen Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau durchzuführen. Der Distrikt 14 Oberwald hat eine Größe von rund 180 ha und liegt beidseitig der Autobahn A5. Hier liegt auch das Grundwasserwerk Sandweier. Der Wald ist gekennzeichnet durch Kies und Sandböden mit natürlich vorkommenden Buchen, Eichen und Kiefern. Der Distrikt 16 Geggenau hat eine Größe von rund 105 ha und liegt im Naturschutzgebiet Rastatter Ried. Die

Böden sind überwiegend ehemalige Auewaldstandorte mit einzelnen Kiesbänken. Vorkommende Baumarten sind Eschen, Ahorn, Eichen, Buchen und sogenannte Edellaubhölzer, z. B. Kirschen.

Notwendige Maßnahmen:

- Distrikt 14 Oberwald:

Aufforstung der abgestorbenen Buchenaltbestände mit Kiefern, Eichen und anderen trockenresistenten Baumarten. Ggf. mit Bodenbearbeitung, um den vorhandenen Grasfilz aufzureißen. Die jungen Pflanzen sind gegen Rehwildverbiss zu schützen. Des Weiteren ist notwendig, einzelne bedrängende Traubenkirschen etc. mit Ringeln schonend zu entfernen.

- Distrikt 16 Geggenau:

In den schon aufgelichteten Wäldern soll neu bepflanzt werden. Zukunftsfähig sind hier die Eiche, aber auch Kirsche, Nussbaum und andere Edelhölzer. Die jungen Pflanzen sind hier ebenfalls gegen Rehwildverbiss zu schützen. In den noch geschlossenen Waldbereichen soll ein möglichst hoher Anteil an Naturverjüngung verschiedenster Baumarten gesichert werden. Hier ist pflegend einzugreifen. In den Gebieten mit vertrockneten Aufforstungsflächen sollen die Lücken erneut bepflanzt werden. Hier bieten sich neben Eichen auch Erlen und Wildobst entlang des Waldrandes an.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Die notwendigen Maßnahmen sind sehr umfangreich und kostenintensiv. Mit den geplanten Geldmitteln für unser voraussichtlich 10-jähriges Klimawin BW-Projekt wollen wir eine nachhaltige Initialzündung in den geschädigten Wäldern erreichen. Gelingt es beispielsweise die aufgelichteten Bereiche wieder zu schließen, können in den Randbereichen im Schatten junge Bäume von selbst wieder ansamen und wachsen. Diese Prozesse brauchen Zeit, insofern halten wir unser 10-jähriges WIN!-Projekt für sehr geeignet, um auch der Natur Zeit zu lassen, auf die Maßnahmen zu reagieren.

Teilweise können die Projektmaßnahmen auch als Förderprojekte über die forstliche Förderung angemeldet werden. Damit könnten unsere Projektgelder als Eigenanteil in die Förderung eingebracht und über die Förderung noch mehr Geldmittel generiert werden.

Umfang der Förderung: ca. TEUR 5 p.a. über voraussichtlich 10 Jahre.

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein! Im Jahr 2021 haben wir unser Nachhaltigkeitsprojekt „Projekt gegen den Klimawandel“ gestartet, welches auch im aktuellen Jahr weitergeführt wurde. Als Unternehmen sind wir stolz darauf, das Stadtwaldgebiet in Baden-Baden mit unserem langfristig angelegten Projekt nachhaltig zu unterstützen. Auskunftsgemäß handelt es sich bei unserem Projekt um die einzige Patenschaft dieser Art.

Herr Martin Brand hat zwischenzeitlich die Projektpatenschaft übernommen und hat sich im Rahmen eines Antrittsbesuches direkt vor Ort im Projektgebiet einen Eindruck über den aktuellen Zustand verschafft. Gemeinsam mit dem Leiter des Fachgebietes Forst und Natur der Stadt Baden-Baden Herrn Hauck und dem Revierförster Herrn Ammon wurden die aktuelle Projektentwicklung und die Ziele erörtert. Diese sollen nachfolgend kurz dargestellt werden.



v. l. n. r.: Fachgebietsleiter Hr. Hauck, Projektpate Hr. Brand (vorne) und Revierförster Hr. Ammon (hinten)

Projektfortschritt:

Dieses Jahr wurde so oft wie selten im Radio darüber gesprochen, wie verregnet der Sommer sei. Das hat besonders für Süddeutschland auch gestimmt. Das Wetter war unbeständig und es hat regelmäßig und teils sehr stark geregnet. Für das Pflanzenwachstum war das auch im Projektgebiet sehr günstig. Das Absterben alter Bäume ist dieses Jahr langsamer vorangegangen. Das konnte besonders bei Fichten, Tannen, Douglasien, Kiefern und Eichen beobachtet werden. Durch die gute Wasserversorgung konnten besonders die Nadelbäume ausreichend Harz bilden und schädliche Insekten damit abwehren. Die Eschen andererseits leiden schon

seit vielen Jahren an einer komplexen Pilzerkrankung. Der feuchtwarme Sommer hat hervorragende Bedingungen für Pilzwachstum geschaffen. Dadurch hat sich der Gesundheitszustand vieler Eschen leider rasant verschlechtert.

Für viele junge Bäume war der regnerische Sommer ideal. Besonders bei den von uns gepflanzten Bäumen in den Hordengattern war das mit Freude zu beobachten. Sie sind hervorragend gewachsen und haben lange Höhentriebe gebildet.



Abbildung: Junge Eichen wachsen aus dem Gras heraus.
Rechts im Bild ist eine geringelte Traubenkirsche

Im Gegensatz zu den Vorjahren hatten fast alle Eichen genügend Wasser, um den Sommer zu überleben. Dort jedoch, wo nicht nur die Gräser, sondern Stauden den kleinen Bäumen Konkurrenz gemacht haben, mussten wir handeln. Die Stauden haben ebenfalls vom vielen Regen profitiert und sind rasant gewachsen. Nach wenigen Wochen waren alle Jungbäume überwachsen und haben kein Licht mehr bekommen.



Abbildung: Die Stauden haben alle kleinen Bäume überwuchert

Daher haben wir eine sogenannte Kulturpflege durchgeführt. Bei der Kulturpflege mussten als erstes die gepflanzten Bäume gesucht und markiert werden. Im Anschluss wurde die Konkurrenzvegetation entfernt. Dabei war größte Vorsicht geboten, um nicht ausversehen die falsche Pflanze weg zu mähen. Daher wurde viel Handarbeit geleistet. Selbst eine Motorsense konnte nur selten eingesetzt werden. Die Arbeiten sind aufwendig, lohnen sich aber sehr um den kleinen Bäumen zu helfen.

Herausforderungen:

Ein zunehmendes Problem stellt im Projektgebiet eine neue invasive Art, die Kermesbeere dar. Die Amerikanische Kermesbeere ist mehrjährig und zählt zu den größten wildwachsenden Stauden. Sie überdauert die Frostperiode im Wurzelstock, die oberirdischen Teile sterben im Herbst nach den ersten Frösten ab.

Die dunklen Früchte sind für Vögel sehr anziehend und ein beliebtes Futter. Die Samen werden von diesen ausgeschieden und weit verbreitet. Eine Pflanze kann mehr als 25.000 Samen hervorbringen. Die Vermehrung beider Arten erfolgt sowohl durch Samen als auch

Wurzelknollen. In der Konkurrenz um Nährstoffe, Wasser und Licht, ist die Art durch das rasche Wachstum und die Bildung von Dominanzbeständen Gewinner gegenüber standorttypischen Arten, die dadurch verdrängt werden. Über die Wurzeln werden pflanzeigene chemische Stoffe abgegeben, die das Wachstum anderer Pflanzen be- und verhindern (Allelopathie).

Alle Pflanzenteile der Amerikanischen Kermesbeere sind giftig, wobei die Giftigkeit von der Wurzel über Blätter, Stamm und unreifem bis zu reifem Fruchtstand abnimmt. Der Genuss roher Teile kann zu Vergiftungssymptomen wie Erbrechen, Durchfall, Krämpfen und Beschwerden im Magen- Darmbereich bei Mensch und Tier führen.

Das schnelle Wachstum der Kermesbeere hat es teilweise notwendig gemacht, die Pflanze mit Wurzel auszugraben. Im lockeren Sandboden bildet sie teilweise große Rüben, die tief in den Boden hineinreichen. Schneidet man die Pflanze jedoch nur ab, kann sie mit den in den Wurzeln gespeicherten Nährstoffen binnen kurzer Zeit die alte Höhe erreichen.

Es wird kaum möglich sein, diese invasive Pflanzenart komplett zurückzudrängen. Gerade an Stellen, wo wir dringend eine Naturverjüngung von Bäumen brauchen stellt sie jedoch so ein großes Hindernis dar, dass sie punktuell entfernt werden muss

Aufgrund des vielen Regens mussten in diesem Jahr vor allem Arbeiten an der übrigen Krautvegetation durchgeführt werden, um ein Überwachsen der kleinen Bäume zu verhindern. Dies war zwar zeitintensiv, jedoch haben besonders die Eichen überlebt und tiefe Wurzeln in den Boden hinein bilden können. Wenn künftig das Wasser im Sommer knapp wird, besteht eine große Chance, dass die kleinen Bäume bereits tief genug gewurzelt haben und noch immer an Feuchtigkeit gelangen.



Abbildung: Diese Rübe einer Kermesbeere reichte über einen Meter tief in den Boden

6.4 Ausblick

Es soll weiterhin jährlich über den Projektstand bzw. die erfolgten Maßnahmen berichtet werden.



Impressum

Herausgeber

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
Rotebühlplatz 19
70178 Stuttgart

Telefon: +49 711 222954 - 0

E-Mail: info@fbw-stuttgart.de

Internet: www.fbw-stuttgart.de

Ansprechperson

Wirtschaftsjurist LL.M.
Martin Brand

Stand

23.10.2025